

-Plus Zukunft des Ellendt-Geländes

Bürgerentscheid in Quarnstedt entschieden: Das Ergebnis ist eindeutig

Von Christian Lipovsek | 10.11.2024, 11:07 Uhr | Update vor 41 Min.



Die Wahlhelfer Birte Schnoor (hinten von links), Hannes Verse, Florian Koß, Torben Vehrs, Herbert Schlecht und Lisa von Bergner überreichen Ole Peters einen Abstimmungszeitel.

FOTO: CHRISTIAN LIPOVSEK

Rund 230 der 380 wahlberechtigten Einwohner der Gemeinde stimmten in einem Bürgerentscheid über den Erhalt oder Abriss eines Wohn- und Wirtschaftsgebäudes ab. Dabei gab es eine deutliche Mehrheit.

Quarnstedt hat entschieden: Das leerstehende Wohn- und Wirtschaftsgebäude am Schmidsbarg 23 neben der historischen Schmiede wird nicht zu einem gemeinnützig genutzten Raum umgebaut und nun vermutlich abgerissen. 215 der 230 Wähler von insgesamt 380 Wahlberechtigten stimmten am Sonntag (10. November) beim ersten Bürgerentscheid im Amt Kellinghusen gegen die Sanierung, nur 23 schlossen sich den Forderungen der Bürgerinitiative an. Die Wahlbeteiligung lag bei 60,71 Prozent.



Um dieses Gebäude geht es: das leerstehende Wohn- und Wirtschaftsgebäude am Schmidsbarg 23 liegt direkt neben der Alten Schmiede (links). FOTO: CHRISTIAN LIPOVSEK

Gegen 18.40 Uhr lag das endgültige Ergebnis vor.

LESEN SIE AUCH

-Plus Am Sonntag
Bürgerbegehren in Quarnstedt – darum geht es und das sagen Befürworter und Gegner



-Plus Historisches Haus

Einzigartig im Kreis Steinburg: Neustart für die Alte Schmiede in Quarnstedt



Kirsten Hager, eine der drei Initiatoren der Bürgerinitiative, zeigte sich zwar enttäuscht über das Votum, dennoch sei sie nicht unzufrieden. „Wir wollten Öffentlichkeit und Transparenz bei diesem Thema herstellen, das ist uns auch gelungen“, so ihr Fazit:

”

„Wir hatten einen Beteiligungsprozess der Bürger, der nun entschieden ist. Das war unser Hauptziel.“

Kirsten Hager
von der Bürgerinitiative

Dennoch sei das Ergebnis traurig: „Für das Vermächtnis und Potenzial des Hauses ist es eine Niederlage und ein Verlust für das Dorf.“ Sie verwies allerdings auf die wenige Zeit, die den Mitstreitern bei der Vorbereitung zur Verfügung gestanden habe. „Das war schon alles recht knapp und anstrengend.“

„Gestärkt in die Zukunft“

Bürgermeister Harro Kruse, der sich gegen die Sanierung und den Umbau ausgesprochen hatte, freute sich hingegen:

„So kommen keine längerfristigen zusätzlichen Kosten auf die Gemeinde zu“, sagte er unmittelbar nach der Abstimmung. Wie Hager zeigte sich auch Kruse erfreut über die hohe Wahlbeteiligung: „Mit der Entscheidung gehen wir gestärkt in die Zukunft und wissen nun, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“